

deutsch nonsberger zeitung

Ausgabe 12/2013 - erscheint alle drei Monate
Das Blatt der Gemeinden
Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix, Laurein, Proveis



**NIMM DIR ZEIT ZUM
TRÄUMEN**

Unsere lb. Frau i.Walde/St. Felix

Proveis

Laurein

LEADER

Seite 9 **Eröffnung Jugendraum Laurein**

Seite 10 **AVS- Ortsstelle Laurein**

Seite 9 **Die Magie des Waldes**

Seite 12 **Hüttenlager der Minis Lafreng**

Poste Italiana SpA – Versand im Postabonnement – 70 % - NE BOZEN

Weggehen, Bleiben, Zuziehen?

Was hält oder bewegt Frauen (und Männer) am Deutschnonsberg?

Es geht langsam dem Ende zu...

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 05. Februar 2014

Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix:
Patrik Ausserer, R.L. Christoph Egger, Kofler Gabriela

Laurein:
Thaler Hartmann, Sonja Tonner, HannahTonner, Georg Kollmann (AVS Ortsstelle Laurein), Veronika Ungerer

Proveis:
Ulrich Gamper, Margit Thaler, Karin Valorz, Klaus Mairhofer

LEADER:
Hubert Ungerer

Druck:
Gedruckt am 05.12.2013

Herausgeber:
Gemeinde U. Ib. Frau im Walde-St. Felix

V. i. S. d. P.:
Christoph Gufler

Grafik und Layout:
simon@abler.it

Titelbild:
Angelika Ungerer

Fotos:
Rechte im Besitz der Fotografen, Shutterstock

Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.

Gesundheits- und Sozialsprengel Lana

Andreas Hofer-Str. 2, 39011 Lana

Sozialsprengel

Sekretariat: Mo.–Fr. 8.30–12.00 Uhr
T: 0473 55 30 20

Sozio- sanitärer Bürgerservice: Information und Beratung
T: 0473 55 30 22

Sozialpädagogische Grundbetreuung
T: 0473 55 30 20

Finanzielle Sozialhilfe
T: 0473 55 30 20
sprengel-lana@bzgbga.it
www.bzgbga.it

Hauspflege (Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft)

T: 0473 553030
Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr
F: 0473 55 30 33
fsd-lana@bzgbga.it
Zertifizierte E-Mail: fsd@legalmail.it
www.fsd-lana.it

Gesundheitssprengel

Verwaltung
T: 0473 55 83 00

Hygiene- und Amtsarzt, Impfungen
T: 0473 55 83 25

Krankenpflege
T: 0473 55 83 15

Amtstierarzt
T: 0473 55 83 32
F: 0473 55 83 02
verw.spr.lana@asbmeran-o.it
www.sabes.it

Nach der Sommerpause wurde intensiv weitergearbeitet:

- Dank der **Aktionsgruppe „Kinderbetreuung“** wurde in der Gemeinde Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix eine Außenstelle des Eltern-Kind-Zentrums Lana eröffnet. Zur Zeit findet am Dienstag Nachmittag ein offener Treff, am Mittwoch Vormittag eine geschlossene Spielgruppe und am Donnerstag Vormittag eine offene Spielgruppe statt. Außerdem werden verschieden Aktivitäten wie Vorträge, Flohmarkt, Bastelnachmittag, Kurse angeboten.
- Dank der **Aktionsgruppe „Seniorenbetreuung“** findet 2 Mal im Monat ein Mittagstisch für Senioren in Unsere liebe Frau im Walde statt. Der Transport und das Mittagessen werden vom KVV St. Felix und vom Seniorenklub Unsere liebe Frau im Walde organisiert; unterstützt wird das Projekt von der Gemeindeverwaltung, der Raiffeisenkasse Tisens, des Burggrafenamtes und der Genossenschaft für Familien- und Seniorendienste. Die Gruppe arbeitet nun am Konzept „Lebenswerter Sozialraum Deutschnonsberg“ in Zusammenarbeit mit Christian Schneller der Impuls Consult, wobei interessante Ideen in einer Studienfahrt nach Flirsch im Stanzertal und Ludesch (Österreich) gesammelt wurden.
- Die **Aktionsgruppe „Tourismus und Landwirtschaft“** hat interessierte Touristiker, Landwirte und Handwerker am 12. Oktober zu einer Studienfahrt nach Tschlin im Engadin (Schweiz) eingeladen um das Kooperationsprojekt „Bun Tschlin“ anzusehen. In einem Feedbacktreffen mit Klaus Tumler (Chiron) wurde dann gemeinsam

an Ideen für den Deutschnonsberg gearbeitet.

- Die **Aktionsgruppe „Catering“** hat in einem Workshop mit Erika Pircher der Consalis im Juli zusammen entschieden am Projekt der Gründung eines Caterings aus verschiedenen Gründen vorerst nicht mehr weiterzuarbeiten.
- Die **Aktionsgruppe „Kultur und Freizeit“** hat intensiv an der Vorbereitung für einen gemeinsamen Veranstaltungskalender des Deutschnonsbergs gearbeitet. Außerdem wurde die Gründung eines Bildungsausschusses in der Gemeinde Unsere liebe Frau im Walde – St.Felix vorgeschlagen.

Das Projekt „Bleiben, Weggehen, Zuziehen: Was bewegt oder hält Frauen (und Männer) am Deutschnonsberg?“ geht nun langsam dem Ende zu. Ausführliche Ergebnisse der Befragung und der Arbeit der Aktionsgruppen werden der Bevölkerung unter anderem in einer Abschlussveranstaltung im Februar wiedergegeben. Inzwischen möchten wir uns herzlich bei allen Beteiligten für die Mitarbeit bedanken!

Veranstaltungskalender Deutschnonsberg

Aus einer gemeinsamen Ideensammlung der Aktionsgruppe Kultur und Freizeit hat sich unter anderem ein Schwerpunkt betreffend den Bereich „Kulturelles Angebot“ herauskristallisiert: ein gemeinsamer Veranstaltungskalender für die drei Gemeinden des Deutschnonsbergs der 2 mal jährlich (Frühling und Herbst) in der Deutschnonsberger Zeitung erscheint. Die

gemeindeübergreifenden Seiten bzw. der Mittelteil der Zeitung soll dafür genutzt werden. Die Vereine haben die Möglichkeit ihre Veranstaltungen geordnet nach Datum, Ort, Beschreibung zu publizieren. Somit soll das bereits bestehende kulturelle Angebot:

- Gemeindefübergreifend vernetzt werden
- Vereinsübergreifend vernetzt und abgestimmt werden
- Der Öffentlichkeit bzw. jedem einzelnen Bürger zur Verfügung stehen
- Regelmäßigkeit und Kontinuität bieten.

Ziel des Veranstaltungskalenders:

- Die kulturelle Vernetzung der Gemeinden am Deutschnonsberg.
- Die quantitative Erfassung der kulturellen Angebote am Deutschnonsberg.
- Die Sichtbarmachung der zahlreichen Angebote (>100) bringt eine quantitative und qualitative Aufwertung des Angebotes mit sich.
- Durch die Information ergibt sich ein weitgreifender Werbeeffekt mit positiver Auswirkung auf die Besucherzahl.
- Die Deutschnonsbergerzeitung wird zur medialen Plattform für ein kulturelles Netzwerk.
- Vorteile für die Vereine:
- Organisierte kostenlose Werbung.
- Positive Auswirkung auf die Besucherzahl.
- Eventuelle Vermeidung von Terminüberschneidungen.

In der Deutschnonsbergerzeitung wird ab 2014 ein Veranstaltungskalender erscheinen. Dieses Formular bietet dem Verein die Möglichkeit ihre Veranstaltungen im Veranstaltungskalender zu veröffentlichen.

Datum (genaue Angabe)	Beginn	Veranstaltung	Dorf	Veranstaltungsort	nur für Vereinsmitglieder	Veranstaltungsüberschneidung dem Verein mitteilen?
15.09.13	10.00 Uhr	Oktoberfest	München	Marienwiese	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja
					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja
					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja
					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja
					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja
					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja
					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja
					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja
					<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja

*Zielgruppe | *Kategorie

*Zielgruppe	*Kategorie
1	3

bitte ausfüllen für statistische Zwecke

Verein: _____
 Kontaktperson.: _____
 Tel.: _____
 E-mail: _____

- | | | | |
|--------------------------------------|--------------|-------------------------------------|-----------------------------|
| *Zielgruppe (eines auswählen) | | *Kategorie (eines auswählen) | |
| 1 Alle | 7 Senioren | 1 Ausflug, Fahrt, Wanderung | 5 Sport, Gesundheit, Umwelt |
| 2 Kinder | 8 nur Frauen | 2 Kultur, Tradition | 6 Religion, Kirche |
| 3 Jugendliche | 5 nur Männer | 3 Fest, Unterhaltung, Gastronomie | 7 Kurs, Bildung |
| 4 Erwachsene | 6 Familien | 4 Markt | 8 Versammlung, Treffpunkt |

Zum Braunbären im Deutschnonsberg

Der Bär ist nunmehr seit einigen Jahren ein häufiger Gast in Südtirol. Diese Anwesenheit geht auf das Wiederansiedlungsprojekt „Life Ursus“ der Provinz Trient zurück. Seinerzeit lebten noch die letzten Alpenbären im Trentino, aufgrund ihres hohen Alters drohte der Restbestand zu erlöschen.

Wiederansiedlung und Ausbreitung auf Südtirol

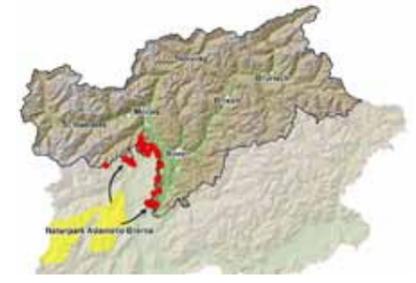
Ziel der Trentiner war es, den Braunbären zu erhalten und durch die Auswanderung von insgesamt 10 Stück aus Slowenien den Aufbau einer stabilen Bärenpopulation im Zentralalpenraum zu unterstützen. Nach fast 15 Jahren ist die Trentiner Braunbärenpopulation auf bereits insgesamt 48 Bären angewachsen. Die Ausbreitung nach Südtirol ist zwar zögerlich, dennoch können jährlich durchschnittlich 5 verschiedene Bären festgestellt werden, vorwiegend junge, wanderfreudige Männchen. Regelmäßige Nachweise findet man im Gebiet vom Mendelkamm, Deutschnonsberg und im Ultental. Wie aber wissen wir, wie viele und welche Bären sich in Südtirol aufhalten? Nachweise erfolgen hauptsächlich durch den Gebrauch von Fotofallen, Spuren, Beobachtungen und Schäden an Bienenvölkern und Haustieren. Für die Identifizierung der einzelnen Tiere ist das Sammeln von genetischem Material (Haare, Kot, Urin) wichtig.

Bären im heurigen Jahr

Bis zum November konnten im Jahr 2013 in Südtirol 5 verschiedene Bären nachgewiesen werden. Wie aus der untenstehenden Grafik ersichtlich konzentrieren sich die Nachweise auf den südwestlichen Teil der Landesfläche. Weiters erkennt man den Naturpark Adamello Brenta der Provinz Trient (gelbe Fläche),



von welchen aus jährlich junge Bären ihre Wanderschaft beginnen. Auch im Gebiet von Deutschnonsberg wurden im Jahr 2013 mehrere Bärennachweise gesammelt. Bereits im März konnten in der Gemeinde Proveis und Laurein Bärenspuren im Schnee beobachtet werden. In der Gemeinde St. Felix erfolgten die ersten Nachweise im April, wiederum Spuren eines großen Bären. Von Juli bis November wurden Bärenübergriffe auf Bienenvölker in Proveis und St. Felix bestätigt. Insgesamt wurden dabei 11 Bienenvölker zerstört. Die meisten Nachweise fallen in den Monat Oktober. Hier wurden in der Gemeinde von St. Felix mehrmals Bären beobachtet.

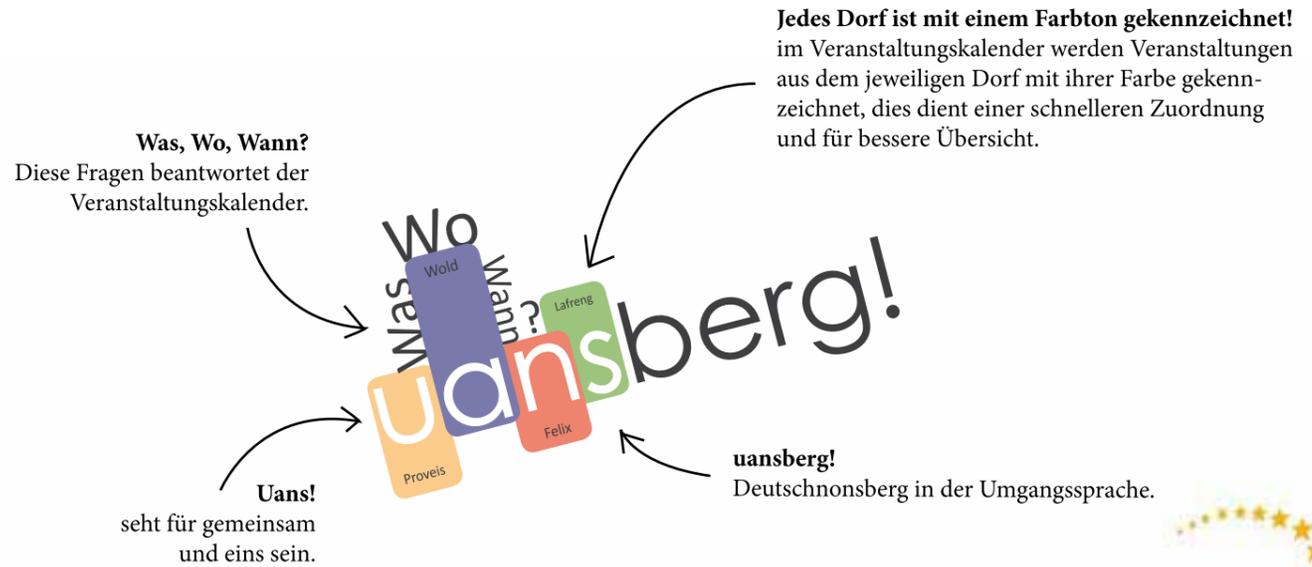


Bär und Mensch

Im ländlichen Raum, so auch im Deutschnonsberg, hat die Bevölkerung die Rückkehr des Braunbären überwiegend mit Skepsis bis Ablehnung angenommen. Wer nicht unmittelbar durch Schäden betroffen ist, wird sich an die Bärenanwesenheit gewöhnen, es sei denn es handelt sich um sogenannte Problembären. Das sind Bären, die ihre Scheu abgelegt haben und immer wieder in Siedlungsnähe kommen. Manche solcher Problembären haben ihr abnormales Verhalten von der Mutter übernommen, andere wiederum wurden durch leicht zugängliche Futterquellen in besiedeltem Gebiet „falsch erzogen“. Wie aber geht nun das Amt für Jagd und Fischerei bei einem Problembären vor? Die erste Maßnahme nach der Einstufung als Problembär ist seine Besenderung, damit er jederzeit geortet werden kann. Nur so kann versucht werden, sein Fehlverhalten zu korrigieren, indem der Bär mit Gummigeschossen vergrämt wird, wenn er in den Bereich bewohnter Gebiete kommt. Sollte diese „Erzie-



hungsmaßnahme“ nicht gelingen und der Bär weiterhin in menschliche Nähe eindringen, so kann der Bär entnommen werden – die Entscheidung darüber fällt das Umweltministerium in Rom. Um Probleme und Konflikte zu vermeiden, empfiehlt das Amt für Jagd und Fischerei biologische Abfälle im bewohnten Gebiet möglichst unzugänglich zu lagern. Bienenzüchter hingegen können ihre Bienen mit Elektrozaun schützen, die Hälfte der Anschaffungskosten übernimmt das Land. Schwieriger ist der Schutz von Kleinvieh, auf Heimweiden ist jedenfalls das nächtliche Einstellen anzuraten. Bei Begegnung auf nächster Nähe flüchtet der Bär instinktiv, daher sollte man am Besten auf sich aufmerksam machen und sich vom Bären langsam wegbewegen. Die einzelnen Bären werden hierzulande unterschiedlich häufig wahrgenommen. Der mittelalte Bär MJ2G1 hält sich schon seit Jahren im Grenzgebiet zum Trentino auf, ist aber unauffällig und nur wenige Schäden dürften auf sein Konto gehen. Anders verhält es sich mit manchen anderen Jungbären, deren sporadisches Durchwandern mit gehäuften Schäden und Beobachtungen einhergeht. Da das Monitoring der Bärenpopulation Grundlage für Information und Entscheidungen ist, ersucht das schreibende Amt die Bevölkerung der drei Gemeinden Beobachtungen, Spuren von Bär und Wolf und Übergriffe auf Bienen und Haustiere sofort dem Amt für Jagd und Fischerei zu melden.



Liebe Deutschnonsberger,

schon wieder neigt sich ein Kalenderjahr seinem Ende entgegen, wieder blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück und richten auch den Blick wieder nach vorne.

Was wird es uns bringen?

Mit Gottes Hilfe werden wir wieder weitergehen können, auf ihn vertrauend müssen wir keine Angst haben. Er ist es, der uns in diesen Umbruchzeiten nicht verlassen wird – auch wenn wir nicht immer so treu sind wie er.

Ein besonderes Jahr wird 2014 für den Wallfahrtsort werden – wir feiern die erste urkundliche Erwähnung dieses Ortes vor 830 Jahren am 21. September 1184. Er ist somit der älteste Marienwallfahrtsort unseres Landes und vielleicht kann gerade die Feier eines solchen Jubiläums uns alle wieder aufrütteln und im Gebet und im Vertrauen einigen.

Mit dem Festgottesdienst am Sonntag, 16. Februar 2014 um 10.00 Uhr werden wir dieses Jubiläumsjahr beginnen. Erzbischof Luigi Bressan wird diesem Gottesdienst vorstehen, waren ja unsere Pfarreien am Deutschnonsberg bis 1964 Teil der Diözese Trient.

Das ganze Jahr werden Feiern dieses Jubiläum bis zum Sonntag, 21. September 2014 begleiten, wo wir mit Bischof Ivo Muser den Festgottesdienst feiern werden.

Für die Übersicht der Feierlichkeiten wird noch ein eigenes Programmheft erscheinen.

Aber nicht nur ein Jubiläumsjahr steht uns ins Haus. Mit Ende November beginnt auch die 2. Diözesansynode von Bozen-Brixen. Mit dieser Synode, in der Priester und Laien mit dem Bischof über aktuelle diözesane Fragen sprechen werden, werden im Dialog die neuen Herausforderungen besprochen und die Synode möge vor allem für unsere „Basis“ neue Kräfte mobilisieren, damit wir unseren Glauben auch tiefer erfahren und neue Akzente setzen.

Begleiten wir dabei unsere „Synodenväter und Mütter“ mit unserem Gebet auf dem Weg.

Kollmann Friedrich aus Laurein ist einer dieser „Synodalen“ und damit auch für

uns Ansprechpartner aber auch eine ganz konkrete Person, die dabei ist – also auch wir sind dabei und können uns nicht einfach von dieser Synode „distanzieren“.



Und noch etwas kommt dazu. Im Pfarreienrat haben wir neue Gottesdienstzeiten vereinbart, die dadurch zustande kommen, dass P. Richard so 2 mal im Monat aushelfen wird und 1 mal helfen die Patres vom Deutschen Orden in Unsere liebe Frau im Walde mit.

Deshalb wird es einige Umstellungen von Zeit zu Zeit geben, das heißt dass nur der Sonntagsgottesdienst um 10.30 Uhr in Unsere liebe Frau im Walde regelmäßig sein wird und die Zeit sich dort nicht ändert.

Auch in den anderen Pfarreien wird es weiterhin einen Sonntagsgottesdienst geben, allerdings nicht immer zu den „bisherigen“ Zeiten!! Da möge man sich bitte an die Angaben im Pfarrblatt richten.

Um die Planung auch in den Dörfern zu erleichtern, werde ich an dieser Stelle auch die Gottesdienstzeiten bis Ostern anführen und ich bitte auch alle Vereine und Verbände, den Sonntag Vormittag frei zu halten und nicht durch Veranstaltungen zu vereinnahmen (besonders zu den Gottesdienstzeiten).

Die Feiertage sind von diesen Gottesdienstzeiten nicht betroffen, dort wird um 8.30 Uhr in Laurein und um 10.00 Uhr in Proveis und um 9.00 Uhr in St. Felix der Gottesdienst gefeiert werden.

Und Unsere liebe Frau im Walde sowieso um 10.30 Uhr.

So wünsche ich Ihnen allen viel Freude und Kraft beim Beenden dieses Jahres und ein gesegnetes Jahr im Herrn 2014

Ihr Pfarrer Roland Mair

Die Gottesdienstzeiten am Deutschnonsberg:

Sonntag, 1.12.2013

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 8.12.2013

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 15.12.2013

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 22.12.2013

20.00 Uhr Laurein: Vorabend
8.30 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Christtag, 25.12.2013

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Stephanstag, 26.12.2013

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 29.12.2013

8.30 Uhr Laurein: Wortgottesfeier
8.30 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix: Wortgottesfeier
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Neujahr, 1.1.2014

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 5.1.2014

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
20.00 Uhr St. Felix: Vorabend
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Dreikönig, 6.1.2014

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 12.1.2014

8.30 Uhr Laurein
20.00 Uhr Proveis: Vorabend
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 19.1.2014

20.00 Uhr Laurein: Vorabend
8.30 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 26.1.2014

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 2.2.2014

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 9.2.2014

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 16.2.2014

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
20.00 Uhr St. Felix: Vorabend
10.00 Uhr U.I.Frau im Walde: Festgottesdienst mit Luigi Bressan

Sonntag, 23.2.2013

8.30 Uhr Laurein
20.00 Uhr Proveis: Vorabend
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 2.3.2014

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
20.00 Uhr St. Felix: Vorabend
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 9.3.2014

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 16.3.2014

20.00 Uhr Laurein: Vorabend
8.30 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 23.3.2014

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 30.3.2014

8.30 Uhr Laurein
20.00 Uhr Proveis: Vorabend
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 6.4.2014

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Sonntag, 13.4.2014

8.30 Uhr Laurein
10.00 Uhr Proveis
9.00 Uhr St. Felix
10.30 Uhr U.I.Frau im Walde

Jugendarbeiter besuchen Ausstellung „Wir machen dein Spiel“

Wie hoch stehen eigentlich die Chancen beim Glücksspiel zu gewinnen und welches sind die Gefahren der Spielsucht? Diesen und weiteren Fragen gingen die Jugendarbeiter/innen des Jugenddienst Lana-Tisens und die Sozialpädagogin vom Sprengel Lana nach und besuchten die Ausstellung „Wir machen dein Spiel“ in Bozen. Organisiert wurde der eineinhalb Stunden dauernde, interaktive Parcours vom Forum Prävention. Entwickelt haben diesen der Physiker Paolo Canova und der Mathematiker Diego Rizzuto. Da sich das Glücksspiel auch bei uns in

Südtirol immer weiter verbreitet, ist es für die Besucher sicher sehr interessant zu sehen, welche Technik, Tricks und Tücken sich hinter den verschiedenen Möglichkeiten des Glücksspiels verbergen. In verschiedenen Beispielen wird den Teilnehmern vor Augen geführt, wie niedrig die Wahrscheinlichkeit ist, einen höheren Gewinn zu ergattern und wie viel die Glücksspielindustrie daran verdient. Das Glücksspiel bietet sich den Jugendlichen mittlerweile fast an jeder Ecke an, deshalb ist es den Mitarbeiter/innen des Jugenddienst Lana-Tisens wichtig,

sich mit dieser Thematik auseinander zu setzen und den Jugendlichen interessantes aus der Ausstellung weitergeben zu können.





Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

re Arbeiten konnten die Finanzierung gefunden und somit mit die Ausschreibung begonnen werden. Die Instandhaltungsarbeiten am Höfeweg werden 2014 in Angriff genommen, da die Zusage des Landesbeitrages erst vor kurzem eingegangen ist. Raum wurde auch für die jungen Laureinerinnen und Laureiner geschaffen. Bei einer kleinen Einweihungsfeier wurde der Jugendraum von Pfarrer Roland Mair gesegnet und den Jugendlichen übergeben. Ich wünsche ihnen, dass sie ihren neuen Raum als Treffpunkt für verschiedene Freizeitaktivitäten aktiv nutzen. Um den Anschluss an den technologischen Fortschritt nicht zu verpassen wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Proveis ein Masterplan für das Glasfaserkabelnetz erstellt, welcher die Anbindung der einzelnen Haushalte an das Landesnetz vorsieht. Laut Zusagen der Landesregierung soll die Hauptleitung bis 2014 in beiden Dorfzentren verlegt sein. Der Masterplan soll wegen der erheblichen Kosten schrittweise umgesetzt werden. Bei der Vorstellung des Planes durch Ingenieur Marco Molon wurde dieser mit großer Zustimmung vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Die kalte Jahreszeit steht vor bevor und für Wärmeversorgung ist garantiert. Das Fernwärmenetz wurde erweitert und an

die Hackschnitzelanlage angeschlossen und um einen störungsfreie Funktion zu gewährleisten wurde die alte Ölheizung mit einer neuen Ölheizung mit höherer Kapazität ersetzt. Bezüglich der Landtagswahlen im Herbst war es erfreulich festzustellen, dass die Laureinerinnen und Laureiner von ihrem Recht zur Mitgestaltung der Landespolitik Gebrauch gemacht haben. Ein freudiges Ereignis konnte die Ortsbäuerinnen Laurein in November feiern, auf diesem Wege gratuliere herzlich zum 10-jährigen Bestehen. Ein großes Anliegen der Gemeindeverwaltung ist die Ausweisung der Wohnbauzone. Im Laufe des heurigen Jahres sind 6 Laureinerinnen und Laureiner verstorben und 2 Neugeborene sind zur Dorfgemeinschaft dazugekommen, somit hat Laurein zurzeit 346 Einwohner. An dieser Stelle danke ich euch allen für das Vertrauen und die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und wünsche euch ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Der Bürgermeister
Thaler Hartmann

wieder neigt sich ein abwechslungsreiches Jahr mit vielen freudigen aber auch traurigen Ereignissen dem Ende zu. Am Jahresbeginn sind die Vereine mit viel Elan und Motivation in ein neues Tätigkeitsjahr gestartet und haben den Bürgerinnen und Bürgern über das Jahr hinweg ein vielfältiges Programm geboten. An dieser Stelle möchte ich allen Vereinsvorständen und natürlich allen Mitgliedern aufrichtig für ihre Tätigkeit und ihren Einsatz für die Dorfgemeinschaft danken.

Auch die Gemeinde hat zahlreiche Projekte und Arbeiten beginnen und abschließen können, hier ein kurzer Rückblick über die Tätigkeit: Verschiedene Projekte des Wegenetzes konnten abgeschlossen und für weite-

Eröffnung Jugendraum Laurein

Seit einiger Zeit schon war es den Jugendvereinen SBJ, SKJ und AVS Laurein ein großes Anliegen, einen neuen, größeren Jugendraum zu bekommen in dem sich Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit treffen können. Nach zahlreichen Gesprächen mit Geldgebern und Planern war es am 18. Oktober endlich soweit. Der neue Jugendraum in Laurein wurde eröffnet.



Segnung des neuen Jugendraumes durch Hochwürden Roland Mair in Anwesenheit einiger Vertreter des Gemeinderates sowie zahlreicher Jugendlicher.

Nach der Begrüßung folgten einige Grußworte der Ehrengäste zu denen auch Bürgermeister Hartmann Thaler zählte. Dieser bedankte sich bei den drei Vereinen SBJ, SKJ und AVS dafür, dass sie es sich zur Aufgabe gemacht haben, den Jugendraum mit Leben zu füllen. Der Herr Bürgermeister wies bei dieser Gelegenheit auch darauf hin, dass die Vereine die Führung des Raumes und somit auch Einkäufe, Öffnungszeiten, Verleih usw. eigenständig übernehmen. Von der Gemeinde wurde den Vereinen hierfür lediglich ein grober Rahmen vorgegeben. Finanziert wurde der Umbau des Jugendraumes größtenteils durch das Amt für Jugendarbeit und die Gemeinde Laurein. Auch die drei Vereine haben noch einen kleinen Teil beigetragen und z.B. Divan, Vorhänge, Dekoration usw. zur Einrichtung beigesteuert. Bei der Eröffnung wurde auch die Gelegenheit genutzt allen, die den Umbau



Bürgermeister Hartmann Thaler übergibt den Jugendraum an die Jugendlichen und berichtet über dessen Entstehung

des Jugendraumes unterstützt haben ein Dankeschön zu sagen. Vor allem wurde der Gemeinde gedankt und Angelika Ungerer, die sich sehr für den Umbau des Jugendraumes stark gemacht hat. Ausgeklungen ist der Abend gemütlich bei einem Umtrunk, Buffet, Spielen und interessanten Gesprächen.

Sonja Tonner

Die Magie des Waldes



Gruppenfoto mit dem Spinnennetz durch das jeder musste

Endlich war der Tag gekommen: Wir Kinder der Grundschule Laurein durften das erste Mal das Wahlfach „Die Magie des Waldes“ mit unserer Lehrerin

Hedwig erleben. Unser Weg führte uns nach Ungern, wo wir in den Sagenweg einstiegen und kurz darauf auch schon an „unserm Platz“ ankamen. Alle sahen sich um und beratschlagten was man hier alles machen könnte. Die Lehrerin schlug vor den Platz mit Waldgeistern aus Naturmaterialien zu schmücken. Also suchten wir uns Zapfen, Blumen, Rinde, Blätter und mehr, was der Herbst zu bieten hat. Mit Mehl und Wasser machten wir Klebstoff und bastelten schließlich unsere Waldgeister. Wir bestaunten sie und durften später noch etwas dazu sagen. Wir lauschten einer spannenden Geschichte, bauten ein Tor als Eingang und schmückten dieses mit einem selbstgebastelten Kranz aus Bu-

chenzweigen. Später schlenderten wir gemütlich nach Hause. Die Mittagssonne spürte man nur wenig, kein Wunder es war schließlich bewölkt. Vor der Schultür stand der Waldgeist der Lehrerin. Geschrei und Lärm ertönte von allen Seiten. Wenige Minuten später waren wir wieder auf dem Weg zu unserem magischen Platz vom letzten Mal. Alle stockten: Ein riesiges Spinnennetz versperrte uns den Eingang zu unserem Platz. Nun sollten wir durch dieses hindurch. Wir durften den Spagat nicht berühren und durch jedes Loch durfte jeweils nur ein Schüler steigen. Als wir dieses Spiel mit Erfolg beendet hatten, mussten wir enttäuscht feststellen dass unsere Waldgeister

Die SBJ, SKJ und AVS Laurein bedanken sich recht herzlich bei der Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein für die Spende für den Jugendraum in Höhe von 200,00€.



sehr beschädigt waren. Kein Wunder, es hatte ja an den Vortagen geschneit. Die Lehrerin erklärte, dass der Wald sich nun Teile von unseren Waldgeistern wieder zurück geholt hatte. Sie las uns eine Geschichte von Numis, dem Waldgeist, vor. Daraufhin bastelten wir gemeinsam dieses Wesen. Es gefiel uns allen sehr. Dann verliesen wir „unser Reich“ wieder durch das Spinnennetz und gingen zu Frieden nach Hause.

Mit dem Rucksack bepackt machten wir an unserem dritten Nachmittag eine kleine Wanderung. Wir gingen den Hüttenweg entlang bis wir zur Station vom Bäckerpriester kamen. Dort las uns die

Lehrerin die Sage vor. Dann machten wir ein Foto mit dem Bäckerpriester. Anschließend wanderten wir zu unserem magischen Platz. Dort stiegen wir wieder durchs Spinnennetz und lauschten diesmal der Geschichte vom Waldgeist Rina. Nach dieser Pause ging es weiter nach Ungern, und dort bogen wir wieder in den Sagenweg ein. Die Lehrerin trug uns die Sage von den Glasscherben vor. Das nächste Stück war sehr entspannend zu Gehen – man konnte richtig in die Natur eintauchen. Schließlich machten wir noch ein Spiel. Wir hatten vorher alle eine Eierschachtel hervorgeholt und die Lehrerin hatte uns Kärtchen zuge-

steckt. Jeweils drei Gruppen sollten den gesamten Weg über mindestens sechs Sachen zu den jeweiligen Themen finden. An dieser Stelle nun sollten die anderen Schüler die Dinge sehen und die Themen erraten. Es machte uns allen großen Spaß. Die Lehrerin erklärte, dass wir dem Wald nun diese Dinge zurück geben sollten. Wir machten ein schönes Mandala daraus und setzten den Weg fort. Wir kamen nach Wiesern, Paler und Tengern und schon bald im Dorf an. Jetzt warten alle schon ungeduldig auf die Waldmagie im Mai ...

HannahTonner

AVS-Ortsstelle Laurein (AVS Sektion Lana)

Irgendwie ist es anders gekommen, liebe Bergfreunde, als angekündigt. Das Wetter machte uns in der Tat des Öfteren einen Strich durch die Rechnung. Mit dem Regenschirm lässt es sich in den Bergen nicht gut machen, außerdem hätte man wohl den Blitzableiter buchstäblich in der Hand.

So fielen der Ausflug ins Pfosental und der Gipfelsturm zur Goldlahnspitze den ungünstigen Wetterbedingungen zum Opfer. Nachdem wir gerade auch unsere Jugend in die Berge „locken“ möchten, ist es oberstes Gebot, auf die Sicherheit besonderes Augenmerk zu legen. Aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben. So liegen uns diese Ziele für ein anderes Jahr bereits auf.

Eine immer wieder spannende und schöne „Sache“ glückte uns dann doch. Das traditionelle Hüttenlager am 12. und 13. August auf der Höchster-Hütte im Ultental war in diesem Jahr unser Ziel.

Mitte August könnte es auf den Hütten meist sehr eng werden mit der Unterkunft und dementsprechend hatten wir schon früh die Buchung gemacht. Stellt sich dann nur die Frage, was tun, wenn das Wetter nicht mitspielt, schließlich liegt die Hütte auf 2.560 Meter über dem Meer. Da kann es auch schon im Sommer bei Schlechtwetter ungemütlich werden.

Nachdem der Aufstieg zur Hütte nicht

sonderlich lange dauert und auch nicht gefährlich ist, wären wir wohl trotz Schlechtwetter auf die Hütte gegangen. Schließlich ist es alljährlich nicht bloß ein Bergerlebnis, sondern und vor allem ein „Hüttenerlebnis“ mit allem, was so dazugehört. Zu kurz kommt in der Regel nur eines und das ist der Schlaf. Aber was macht das schon. Dafür stehen eben die restlichen 364 Tage im Jahr zur Verfügung und dann noch so weit weg von zu Hause

Am Nachmittag des 12. August fuhren wir mit drei Autos zum Weißbrunnsee und stiegen ohne übermäßige Eile zur Hütte hoch. Es war bewölkt und zum Wandern sehr angenehm. Bei der Hütte angekommen stärkten wir uns etwas und nahmen dann die beiden zugeteilten Zimmer in Beschlag. Das Abendessen war üppig und hätte wohl für zwei Mahlzeiten gereicht. Wir hielten uns sehr tapfer wie es sich so gehört. Irgendwie muss es doch zu viel gewesen sein, denn besonders das „Frauenzimmer“ wollte und wollte nicht zur Ruhe kommen. Die Pasta verlangte offensichtlich nach Bewegung und sonstigen Aktivitäten. Wenn das nur gut geht, dachten sich gar einige in der Nachbarschaft. Der nächste Tag wird es zeigen.

Zwei unserer Gruppe ließen es sich nicht nehmen, am frühen Morgen die Zufallspitze (3.757 m) zu erklimmen. Das

Unterfangen gelang dann auch. Einzig ein ausgedehntes Frühstück im Kreise der AVS-ler war nicht mehr zu haben. Sehr spät für „normale Verhältnisse“ machten wir uns am Morgen auf zu unserem Tagesziel. Der Vielen schon bekannte Glick auf der Gemze zum Nonsberg hatte es uns angetan. Auf dem Marsch dorthin trafen wir auf unseren Arthur. Er musste ganz schön lange dort warten. Er war am Morgen erst in Laurein weggefahren und hatte den Aufstieg bis zu uns schon hinter sich. Wie es halt so ist, eine ganze Herde führen ist eben nicht einfach und birgt die eine oder andere Überraschung in sich. Nun, der Artur war dafür mit reichlich Morgensonne belohnt worden und so schritten wir allesamt frohen Mutes dem Berg entgegen. Nicht lange und schon waren uns die Folgen der Nacht (oder war es sonst was?) auf den Fersen. Jedenfalls wa-



Solche Eindrücke möchte jeder bestmöglich festhalten

ren plötzlich ein paar unserer tapferen Geher von Schwäche befallen oder von Lustlosigkeit oder wollten sie ganz einfach den Tag ruhig und gelassen angehen? Sei's drum. Wir teilten uns in zwei Gruppen; jene, die dablieben und jene, die weitergingen. So erreichte die Truppe zu Mittag den Gipfel auf 2.957 Meter. Wenn man da nur noch den Laureiner Kirchturm draufsetzen würde, wäre die runde Zahl 3.000 herausgekommen. Nach kurzer Rast stiegen wir anfangs auf demselben Pfad wieder hinunter ins Tal und trafen die restlichen, inzwischen ausgeruhten und glücklichen „Hüttenlagerer“. Weiter gingen wir talabwärts



Ein strahlender Sonnenaufgang in den Bergen

bis in die Nähe des Weißbrunnsees. Dort musste noch eine Stärkung her in Form von Strauben. Nur leider ließen sich diese nicht auftreiben. Mit hungrigen Mägen allerdings machten wir uns trotzdem nicht auf den Heimweg oder besser gesagt auf die Heimfahrt.

Insgesamt zählten wir neunzehn Personen. Danke allen, es war wunderschön mit euch. Die angekündigte Tour ins Pfosental konnte nicht durchgeführt werden, ebenso wenig wie die Bergtour auf die Goldlahnspitze am 29. September. Das Wetter war nicht günstig. Die abschließende Kastanienpartie fand am 20. November auf dem Festplatz statt. Bei Kastanien, Tee und sonstigen Getränken konnten wir den Abschluss dieser Bergsaison beschließen. Artur hatte wie alle Jahre schon ein Fußballturnier „angezettelt“. Dafür ein großer Dank.

Im Oktober durften wir den Jugendraum eröffnen. Der 8. September war es ganz genau, ein Sonntag. Dank allen, die für das Werk einen Beitrag geleistet haben.



Wunderschönes Panorama in der Bergwelt

Es waren gar einige und wie immer, ein paar besonders Fleißige. Bei der schönen und schlichten Eröffnungsfeier an einem Freitag um 21 Uhr wurde diesen Personen gedankt. Diesen Dank möchte ich hier im Namen des AVS noch einmal wiederholen ohne Namen zu nennen. Ein großes Vergelt's Gott. Wir werden das Beste daraus zu machen versuchen. Nun noch allen Leserinnen und Lesern BERG HEIL und Dank den Teilnehmern!

Georg Kollmann (AVS Ortsstelle Laurein)

Bauernmarkt „Zuanochtn“ in Ulten und Deutschnonsberg

Der Bauernmarkt „Zuanochtn“ besteht seit rund zehn Jahren und erfreut sich bei Einheimischen und Gästen großer Beliebtheit. Bauern bieten ihre Produkte wie Brot, Gemüse, Käse, Honig, Kräuter, Wollprodukte usw. an, umrahmt wird der Markt jeweils von musikalischen Darbietungen und kulinarischen traditionellen Genüssen.

Von Juli bis August sind diese Abende (meistens am Mittwoch) ein Treffpunkt für alt und jung, für Einheimische und Gäste, und gleichzeitig ein Austausch und Absatzmöglichkeit auf den Höfen erzeugter Produkte.

Die Gruppe der Organisatoren des „Zuanochtens“ nimmt für die Bauernmärkte gerne weitere Produzenten aus dem

Ultental oder dem Deutschnonsberg auf, welche an den Abenden ihre selbst erzeugten Produkte anbieten.

Diese können sich ab sofort bei Frau Klara Egger unter Tel. 392 7388833 oder bei Franz Pfeifhofer, mail: franz.pfeifhofer@dnet.it, Tel. 335 59 22 200 melden.

Franz Pfeifhofer

Ministranten Aufnahme und Verabschiedung



Neue und alte Minimis mit Pfarrer Roland Maier

Die Ministranten haben den ersten Ministrantendienst gut überstanden. Während der Messe gab unser Pfarrer Roland Maier den neuen Ministranten Mathias Piazza, Armin Egger, Leon Kerschbamer, Jenny Thaler, Sebastian Weger, Theresia Ungerer das T - Shirt. Und auch denen die nicht mehr ministrieren gab er etwas zum Andenken. Thekla Kollmann hat 8 Jahre, Ungerer Alex hat 8 Jahre, Ungerer Tobias hat 6 Jahre, Ungerer Thomas hat 8 Jahre und

Valentina Kerschbamer hat 8 Jahre ministriert. Sie bekamen ein Diplom und etwas Süßes. Nach der Messe machten wir Fotos von allen Ministranten und schauten uns im kleinen Vereinssaal ein kleines Video vom Hüttenlager, das wir im letzten Sommer in St. Helena gemacht hatten, an und es gab auch etwas zu Trinken und zu Essen.

Ministrantenleiterinnen Rebekka, Katharina, Veronika, Krista, Julia

Hüttenlager der Minis Lafreng



Die stolze Gruppe der Minis Lafreng und ihre Begleiter

Am 6. August war es endlich so weit, wir starteten am Morgen in Laurein und fuhren mit unsern Eltern nach St. Helena, wo wir dann drei erlebnisreiche Tage verbracht haben. Am ersten Tag haben wir uns schon bei einer Wasserschlacht abgekühlt, worauf eine spannende Olympiade folgte. Dabei kämpften die Best Princess, die Timer und die Kochtopfgang um den ersten Platz. Danach war es höchste Zeit fürs Bett, für die meisten gab es auch ausreichend Schlaf. Am nächsten Tag starteten wir früher als geplant, aber trotzdem munter in den zweiten Tag. Diesen haben wir bunt gestaltet und uns verkleidet. Am Nachmittag machten wir eine kleine Wanderung zur Alm. Als wir dann zurückkamen und das Spiel Weerwolf entdeckten, konnte niemand mehr von dem Spiel genug bekommen. Als wir schließlich Holz suchen gingen um ein Lagerfeuer zu machen, wurden wir von unbekanntem Besuchern gestört. Sie haben sich erlaubt uns die Fahne zu stehlen und uns mit Pfeilen als Hinweis durch den Wald zu jagen bis wir die Fahne schließlich unter

einem Baum entdecken konnten. Danach konnten wir endlich unser Lagerfeuer beginnen wo wir mit viel Geduld Stockbrot „brieten“, wobei so manches schwarz wurde.

Am dritten und letzten Tag gab es ein bisschen weniger muntere Gesichter, trotzdem bereiteten wir alle zusammen die Messe für Nachmittag unter dem Thema „vergiss mein nicht“ vor. Nach einer Runde Weerwolf wurde nun ein Andenken gebastelt.

Nach drei Tagen mit viel Fußball für die Jungs aber auch viele geschminkte Gesichter in allen Farben und vor allem leckeren Essen starteten wir am Donnerstagnachmittag nach der Messe wieder nach Hause.

Wir haben die drei Tage Hüttenlager sehr genossen und bedanken uns nochmal dafür bei der Raiffeisenkasse und allen anderen die uns unterstützt haben.

Veronika Ungerer

Adventskalenderverkauf 2013 „Auf der Suche nach dem Glück“



Am 24. November 2013, nahm die Ortsgruppe der SKJ- Laurein bei der traditionellen Adventskalenderaktion teil.

Der Reinerlös ging an die Caritas Diözese Bozen – Brixen für „Menschen in Not in Südtirol“ und kommt verschiedenen Projekten in Südtirol zugute.

Evamaria Staffler

Geschwister vom Körblerhof



Ottilia

Die Geschwister vom Körblerhof in Proveis feiern / feierten Geburtstag:

Helena am 15.11. - 90 Jahre in der Prov. Brescia

Ottilia am 10.12. - 87 Jahre in Vaugan / Ontario

Pius am 04.12. - 85 Jahre in Münsingen / Schweiz

Die Geschwister; Raimunda, Albin und Johanna wünschen allen dreien beste Gesundheit und noch viele viele freudige Lebensjahre!



Helena

Pius

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!



Wir können auf ein gutes Jahr zurückblicken, obwohl sich die Finanzkrise immer noch spüren lässt. Die Gemeindeverwaltung hat versucht Gebühren und Steuern nicht zu erhöhen, um die Familien nicht mehr zu belasten.

Im Herbst wurde ein neuer Landtag gewählt, hoffen wir dass die neue Landesregierung auch auf die Anliegen der kleinen Gemeinden hört.

Die Bauarbeiten an der Trinkwasserleitung Siebenbrunn sind abgeschlossen, jene am Hochbehälter Klemm werden im Frühjahr weitergeführt. Auch die Oberflächenentwässerung in Obkirch konnten im Herbst gebaut werden. Die ausserordentliche Instandhaltung der Obererstrasse wurde in Zusammenarbeit mit dem Strassendienst durchgeführt. Mit den Arbeiten für die Errichtung von Umspannkabinen wird demnächst begonnen, sobald es die Witterung zulässt.

Die Verordnungen der Trinkwasserversorgung und die Friedhofsverordnung müssen an die neuen Gesetzlichen Bestimmungen angepasst werden. Es werden Projekte für die Asphaltierung verschiedener Gemeindewege vorbereitet und die entsprechenden Finanzierungen gesucht. Für die Errichtung von Parkplätzen bei der Klammbrücke und auf dem Gampenpass wurden Machbarkeitsstudien ausgearbeitet. Für diese Infrastrukturen sind allerdings mit beträchtlichen Investitionssummen zu rechnen, welche zur Zeit schwierig zu finden sind. Mit der Umstellung der Heizungen von Öl auf erneuerbaren Energieformen erhofft sich die Gemeindeverwaltung Einsparungen bei den laufenden Ausgaben. Die Gemeindechronik 2012 ist veröffentlicht worden und kann in den Bibliotheken gelesen werden. Ein Dank den Chronisten für diese wertvolle Arbeit.

Ein aufrichtiges Dankeschön möchte ich bei dieser Gelegenheit dem Vizebürgermeister, den Assessoren und den Gemeinderäten für die gute Zusammenarbeit aussprechen. Mein besonderer Dank gilt der Gemeindegeschäftsführerin Dr. Renate Baumgartner, welche sich mit viel Engagement und Fachkompetenz für unsere Gemeinde einsetzt und unsere Anliegen vorantreibt. Das Arbeitspensum in der Verwaltung nimmt von Tag

zu Tag zu, daher ergeht ein großer Dank an das gesamte Verwaltungspersonal für die geschätzte Mitarbeit. Ein herzliches Dankeschön auch der Raumpflegerin, dem Gemeindearbeiter und der Kindergartenköchin. Sie alle leisten für uns täglich wertvolle Arbeit. Bedanken möchte ich mich bei allen Vereinsvorsitzenden und den Mitgliedern für ihre Tätigkeit. Dank ihnen wird die Gemeinde lebendig gestaltet. Erwähnen möchte ich auch den Dienst der Freiwilligen Feuerwehren, die für unsere Sicherheit sorgen. Ein Dank den Bibliotheksrat, den Leitern und allen freiwilligen Helfern der Bibliothek. Ich ruf die gesamte Bevölkerung auf unsere gut ausgestatteten Bibliotheken zu besuchen. Nicht zuletzt möchte ich all jenen danken, welche sich auf irgend eine Weise für den Nächsten in unserer Gemeinde einsetzen, besonders auch den stillen Helferinnen und Helfern, von denen es in unserer Gemeinde einige gibt.

Ich bedanke mich für Euer Vertrauen, Euer Verständnis und Eure gute Zusammenarbeit. Abschließend wünsch' ich allen Bürgerinnen und Bürgern eine besinnliche Adventszeit, frohe gesegnete Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

Der Bürgermeister
Patrik Ausserer



Infos beim Sektionssitz Weisses Kreuz Ultental – St. Walburg Walburgerhof 148
Tel. 0471-444444 - E-Mail: ulten@wk-cb.bz.it – Web: www.wk-cb.bz.it

Das Elki ist da!!!



Am 08. September fand die Eröffnungsfeier der Außenstelle des Eltern-Kind-Zentrums Lana in der Gemeinde Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix statt. Mit dabei waren Landesrat Richard Theiner, der Bürgermeister Patrik Ausserer, die Referenten Martha Gasser und Romedius Kofler, Waltraud Hitthaler vom Elki-Netzwerk, die Präsidentin des Elki Meran und des Elki Bozen, sowie Doris Theiner des Vereins Walddorfschule. Nach der Eröffnungsansprache und der Einweihung durch Pfarrer Roland Mair, konnten die Eltern und Kinder nun endlich die Räumlichkeiten besichtigen und benutzen. Es wurde gespielt, gebastelt und gemalt.



Die Idee zur Gründung eines Eltern-Kind-Zentrums in der Gemeinde Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix entstand aus der Aktionsgruppe „Kinderbetreuung“ im Rahmen des ESF Projektes „Bleiben, Weggehen, Zuziehen: Was be-

wegt oder hält Frauen (und Männer) am Deutschnonsberg?“. Zur Initiatoren-Gruppe des Elki in St. Felix gehören: Kofler Gabriela, Kofler Irene, Kofler Lydia, Kofler Angelika, Kofler Ingrid, Klotzner Veronika und Weiss Manuela. Die Gruppe hat den ganzen Sommer über fleißig an der Einrichtung und Planung gearbeitet. Die Räumlichkeiten wurden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt, die Einrichtung und Ausstattung wurde von der Landesverwaltung und der Gemeindeverwaltung finanziert.

Das Eltern-Kind-Zentrum ist eine Bereicherung für die Lebensqualität in unseren abwanderungsgefährdeten Dörfern, denn Kinder sind unsere Zukunft. Das Elki fördert die Gemeinschaft, hier



können sich Eltern, Omas, Opas und Erziehende mit ihren kleinen und größeren Kindern treffen, kennenlernen und austauschen. Neben einen großen Spielraum gibt es einen Still- und Ruhe-raum, wo sich Mütter mit den Kleinsten zurückziehen können, und eine kleine Gemeinschaftsküche, damit Kaffee, Getränke und gesunde Jausen nie fehlen. Die pädagogische Leitung des Elki übernimmt Veronika Klotzner, ausgebildete Pädagogin mit mehrfacher Erfahrung in Kleinkinderbetreuung, sie steht mit Rat und Tat den Eltern bei.

Zur Zeit ist am Dienstag Nachmittag von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet: im „Offenen Treff“ kann man und frau jederzeit mit den Kindern kommen und



während die Kinder gemeinsam spielen sich mit den anderen unterhalten. Am Mittwoch findet eine geschlossene Spielgruppe statt, dort gewöhnen die Kleinsten langsam und sanft das Loslassen von der Mutter. Bei Interesse kann das Angebot auch an anderen Tagen und Uhrzeiten erweitert werden. Für Informationen: Veronika Klotzner 349 4489040

Am Donnerstag Vormittag, von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr, findet die offene Spielgruppe statt, hier wird unter pädagogischer Leitung gemeinsam gespielt, getanzt, gesungen.

Ein interessanter Vortrag über die Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder von Dr. Doris Kaserer fand am 28. September statt. Ebenso findet nun 2 mal jährlich der Elki-Markt statt, ein Kinderflohmarkt.

Die Angebote für den Frühjahr findet ihr im Internet unter der Homepage des Elki Lana. Es werden wieder interessante Kurse, Vorträge und Seminare, sowie Angebote für Kinder im Grund- und Mittel-schulalter organisiert!



Danach teilten sich die Jäger auf und versuchten ihr Jagdglück in den heimischen Wäldern. Gegen Mittag trafen dann 23 Jäger bei der Laugenalm ein. Das Wetter war leider nicht das beste

Hubertusjagd der Woldner Jäger

Wie jedes Jahr und nach jagdlichem Brauchtum, trafen sich auch heuer die Jäger von Unsere Ib. Frau im Walde zur traditionellen Hubertusjagd. In den frühen Morgenstunden des letzten Sonnta-

ges im Oktober traf man sich zu einem guten Kaffee beim Gasthof zur Sonne, wo die Gastkarten ausgestellt wurden und die ersten geselligen Gespräche unter Jägern nicht fehlten.

und die Jagdstrecke fehl dementsprechend eher mager aus. Unser jüngster Jäger Sebastian präsentierte jedoch mit Stolz seinen erlegten Hasen. Im Anschluss feierte man gemeinsam die Hl. Messe zum Dank an unseren Schutzpatron Hubertus.

Frisch von Pfarrer Hans gesegnet, sorgte anschließend die Sennerin Helene mit ihren Helfern für das leibliche Wohl. Bei einer hervorragend zubereiteten Gerstsuppe und Schlachtplatte sowie hausgemachten Krapfen stärkte man sich und bei einem (oder auch mehreren) Glaslen wurde in geselliger Runde gefeiert. In kameradschaftlicher Runde, bei viel „Hetz“, interessanten Gesprächen, Gesang und Klängen aus der Steirischen vom Lukas, klang der schöne Tag gegen

Abend hin aus. Wie üblich und kaum anders zu erwarten viel dabei das eine oder andere „Jägerlathein“. Ein besonderer Dank geht an Pfarrer Hans, welcher sich extra für uns Zeit genommen hat, um die Hubertusmesse auf der

Laugenalm feierlich zu gestalten. Dank auch der Familie Weiss für die gute Bewirtung und dem Lukas, welcher mit seiner Steirischen für Stimmung sorgte.

R.L. Christoph Egger



In jeder Beziehung gewachsen 25 Jahre Gemeindeparterschaftsverein Weidenberg: Enge Freundschaft zu vier Orten in ganz Europa

„Der Europagedanke ist mir wichtig“, sagt Eva Rothmaler (57). „Wir wollen über alte Vorurteile hinweg kommen.“ Die promovierte Sprachwissenschaftlerin stellt sich daher immer wieder die Frage: „Wie schaffen wir es, dauerhaft friedlich miteinander umzugehen?“ Ihre Antwort darauf ist das Engagement als Vorsitzende des Gemeindeparterschaftsvereines (GPV) Weidenberg. Zu vier Gemeinden verteilt über den ganzen Kontinent unterhält Weidenberg enge, freundschaftliche Beziehungen. Am Samstag feiert der Verein sein 25-jähriges Bestehen.

Angefangen hat alles eigentlich schon vor 30 Jahren, lange vor Gründung des Vereins. Im Jahr 1983 war eine Gruppe von Bürgern aus dem französischen Plouhinec auf der Suche nach einer Partnergemeinde nach Weidenberg gekommen. Auf deutscher Seite trieb der damalige Weidenberger Bürgermeister Wolfgang Fünfstück die partnerschaftlichen Beziehungen voran. Die Freundschaft zum Städtchen in der Bretagne gab schließlich auch den Impuls zur Gründung des GPV, die 1988 folgte. Aus einer Bürgerversammlung schälten

sich 18 Personen heraus, die den Verein ins Leben riefen. Der GPV übernahm auch die Pflege der Beziehungen zum italienischen Unsere liebe Frau im Walde – St. Felix. Zum Ort in Südtirol mit dem ausgefallenen Namen unterhielt Weidenberg schon seit 1976 eine Partnerschaft. Ein Vierteljahrhundert nach der Gründung des GPV ist das Vereinsleben in allen Bereichen gewachsen. Aus zwei Partnerschaften wurden im Laufe der Zeit vier. Zu St. Felix und Plouhinec gesellten sich noch Smrzovka (Tschechische Republik) und Juchnowiec Koscielny (Polen) dazu. Die Zahl der Mitglieder im Gemeindeparterschaftsverein ist auf 132 angewachsen.

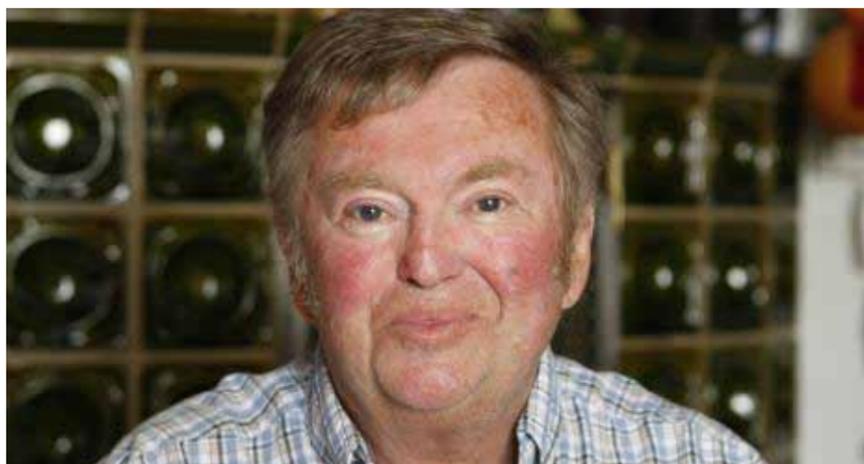
Ein Schild ist noch frei auf der Tafel, die am Weidenberger Ortseingang die Partnergemeinden auflistet. Absicht? Eva Rothmaler deutet an, dass es nicht bei den bestehenden vier Freundschaften bleiben muss, die Weidenberg derzeit pflegt. „Obwohl das schon eine ganze Menge ist“, sagt sie mit Blick auf die Größe des Vereins und der Gemeinde Weidenberg. Konkrete Pläne, eine weitere Partnergemeinde zu gewinnen, gebe es aber derzeit nicht.

Partnerschaft auffrischen

Über die Partnerschaft hinaus haben sich auch viele Freundschaften zwischen Bürgern von U. Ib. Frau im Walde St. Felix und Weidenberg geschmiedet. Regelmäßig treffen Gäste aus Weidenberg in unserer Gemeinde ein und kennen unser Gebiet bestens. Im Jahre 2008 ist eine offizielle Delegation unserer Gemeinde das letzte Mal nach Weidenberg gefahren. Um diese Partnerschaft aufzufrischen beabsichtigt die Gemeinde für das nächste Jahr einen Bus nach Weidenberg zu organisieren. Interessierte mögen sich bitte an den Bürgermeister Patrik Ausserer wenden.



Ehemaliger Bürgermeister von Weidenberg ist gestorben



Wolfgang Fünfstück ist tot. Der ehemalige Bürgermeister von Weidenberg starb am 19. Oktober nach schwerer Krankheit mit 69 Jahren bei Ingolstadt. Wolfgang Fünfstück war 36 Jahre lang Bürgermeister von Weidenberg gewesen. Er etablierte die Freien Wähler Anfang der 70er Jahre mit zur politischen Gruppierung auf Kreisebene und vertrat sie 30 Jahre lang im Kreistag. 2012 erhielt er das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Fünfstück war von 1996 bis 2008 Vorsitzen-

der des Kreisverbandes Bayreuth des Bayerischen Gemeindetags und gehörte als Vorsitzender des Bezirksverbandes Oberfranken von 2002 bis 2008 auch dem Präsidium des Verbandes an. Darüber hinaus war er Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr beim Deutschen Städte- und Gemeindebund. Seit 1967 war Fünfstück Vorsitzender des Sportvereins Weidenberg (SV Weidenberg). "Er hat Weidenberg zu dem gemacht, was es heute ist", sagte Landrat Her-

mann Hübner (CSU). Mit großem Herzblut habe Fünfstück für die Anliegen der Gemeinden gekämpft, sei weit über die Grenzen der Region hinaus aktiv gewesen und habe sich durch seine Art und Sachkenntnis große Anerkennung erworben. Unter Fünfstück wurde unter anderem auch die Partnerschaft mit der Gemeinde Unsere liebe Frau im Walde/ St. Felix abgeschlossen. Bei zahlreichen Gelegenheiten war er in der Partnergemeinde U. Ib. Frau im Walde St. Felix anwesend, sei es privat wie auch offiziell bei verschiedenen Einweihungen. Als kleines Zeichen der Anerkennung ist unser Bürgermeister Patrik Ausserer zur Trauerfeier nach Weidenberg gefahren, und hat im Namen der Gemeinde sein Beileid ausgedrückt. Aus dem öffentlichen Leben hatte sich Fünfstück in den letzten Jahren komplett zurückgezogen. Er hatte die letzten Monate in einer Pflegeeinrichtung in der Nähe von Ingolstadt verbracht. Wolfgang Fünfstück hinterlässt seine Frau Roswitha, mit der er seit 1969 verheiratet war, und drei erwachsene Kinder.

Tätigkeitsrückblick 2013 der öffentlichen Bibliothek Unsere Ib. Frau im Walde – St. Felix

Auch in diesem Jahr kann die öffentliche Bibliothek Unsere Ib. Frau i. Walde – St. Felix auf eine rege Tätigkeit zurückblicken. Neben den wöchentlichen Öffnungszeiten fanden auch eine Reihe von interessanten Veranstaltungen statt. Passend zum 8. März 2013 dem „Tag der Frau“ fand eine Abendveranstaltung unter dem Thema „Frau – Sein heute; Wege zu mehr Ruhe und Gelassenheit“ mit Christine von Stefanelli statt. Zum Ausklang des Abends gab es ein Buffet und jeder Teilnehmerin wurde eine Primel überreicht. Die Leserfahrt 2013 führte uns zum Kaiserhof nach Oberbozen zum Lamatrekking. Bei beinahe 30 Teilnehmern, den Lamas und Alpakas bildeten wir eine eher große Karawane. Das besondere Erlebnis für die Kinder, aber auch für die

Erwachsenen war dabei, die Lamas und Alpakas selber führen zu dürfen und gemeinsam mit den Tieren zu den Erdpyramiden zu wandern. Dort gab es ein zünftiges „Holbmittog“ bis dann die Karawane wiederum den Rückweg antritt. Um die Kinder und Schüler auch in der Sommerzeit fürs Lesen anzuregen, fand auch heuer wieder eine Sommerleseaktion statt. Es wurden Leseleporellos verteilt, die von den fleißigen Lesern mit viel Phantasie gestaltet wurden. Pro gelesenen Buch wurde eine kleine Leporelloseite gestaltet. Je mehr Bücher gelesen wurden umso länger wurde das Leporello. Die Leporellos werden in der Bibliothek ausgestellt. Die Bibliothek hat am 27. Oktober im Kultursaal den Tag der Bibliotheken gefeiert. Sonja Tonner vom Jugenddienst

Lana hat uns durch diesen Nachmittag mit „Spielen aus dem Koffer“ begleitet. Es folgte die Prämierung der Leporellos und abschließend eine Verkostung von Kastanien- und Apfelkrapfen. Sachbücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurden zur Einsichtnahme aufgelegt. Vonseiten des Bibliotheksrates allen die besten Wünsche zum Jahresausklang und wir freuen uns auf regem Besuch in der Bibliothek.

Kofler Gabriela - Vorsitzende des Bibliotheksrates

„Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich“ (Tschingis Aitmatov)

Dekanatsbesuch der Katholischen Jungschar Südtirols



Am Donnerstag, 17. Oktober 2013 versammelten sich die Jungscharleiter der Gruppen in Einzugsgebiet des Jugenddienstes Lana-Tisens zum traditionellen Dekanatsbesuch. Veranstaltet wurde dieser im Pfarrsaal Lana. Durch den Abend führten der dritte Vorsitzende

der Jungschar Clemens Ladurner und Verena Kofler, Mitglied in der Diözesanleitung. Die Anwesenden befassten sich mit dem Jahresthema der Jungschar „Nimm 2, gib 3“ welches die Jungschargruppen dazu animiert mit den Kindern das Thema Konsum genauer zu betrachten. Auch gab es dazu eine Ideensammlung. Die Jungscharkurse wurden vorgestellt und den Leitern und Leiterinnen wurden tolle Spiel und Bastelideen für die Gruppenstunden mit auf den Weg gegeben. Organisiert wurde der Abend wie jedes Jahr von der Katholischen Jungschar

Südtirols in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Lana-Tisens.



1. Chronik der Gemeinde U. Ib. Frau im Walde – St. Felix

Landauf, landab wird von den Chronisten berichtet und nun ist es auch bei uns soweit. Die Chronik 2012 ist gedruckt und liegt in den Bibliotheken zur Einsichtnahme aller Interessierten auf. Das Chronistenteam unserer Gemeinde hat sich zum Ziel gesetzt eine möglichst umfassende Dokumentation von all dem aufzunehmen, was heute geschieht und in Zukunft Geschichte sein wird.

Daher sind alle Vereine und Verbände unserer Gemeinde herzlich eingeladen über ihre Tätigkeit im Jahreslauf Berichte mit Fotos dem Chronistenteam für die Chronik zur Verfügung zu stellen. Abgabetermin für das Jahr 2013: innerhalb März 2014. Heute Erlebtes in Wort und Bild festzuhalten, trägt dazu bei lebendige Geschichte zu schreiben und der Zukunft Einblick in Vergangenes zu verschaffen. Das Chronistenteam ist offen für Anre-

gungen, Vorschläge und allfällige Kritik, welche zu einer positiven Entwicklung unserer Tätigkeit beitragen kann. Wir hoffen auf ein reges Mitwirken bei der Chronik 2013 und danken gleichzeitig herzlichst für Eure Mühe.

Das Chronistenteam:
Alfred Weiss, Peter Kofler, Regina Fulterer Blasinger, Christina Geiser Kofler, Karl Kofler, Maria Kofler Oberhammer





Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Der sprichwörtlich „Goldene Herbst“ hat sich heuer nur selten von seiner schönen Seite gezeigt. Wir mussten uns mit vielen Nebel- und Regentagen abfinden. Trotzdem können wir auf einen guten und doch ausgesprochen milden Herbst zurückblicken. Mit dem zu Ende gehenden Herbst endet auch das Jahr 2013; Zeit wieder Rückschau zu halten auf das, was erreicht und erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Die Arbeiten an der Brücke in der Handwerkerzone „Gatsch“ (ca. 55.000 €) wurden schon seit längerem abgeschlossen, und die Brücke konnte wieder für den Verkehr geöffnet werden. Ebenfalls wurden der Weg in der Erweiterungszone Buacha abgeschlossen (ca. 50.000€) und der Erschließungsweg zu den Buachahöfen (ca. 35.000 €) ausgebaut und neu asphaltiert. Damit freut sich die Gemeinde mit den Anrainern der Hofgruppe auf eine gelungene Erschließung. Die Arbeiten des zweiten Bauabschnittes zur Stierbergalm ab den Talhöfen wurden ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Demnächst kann um die Auszahlung der zugesagten Beiträge angesucht werden. Ein Dankeschön gebührt dabei den Grundeigentümern für die Zusammen-

arbeit, der Bauleitung, der Baufirma und vor allem dem Vizebürgermeister Gotthard Gamper für die Koordination. Für die Sanierungsarbeiten der Brücke in „Dau“ wurde das Projekt erstellt und um einen Beitrag angesucht. Das Sanierungsprojekt für Instandhaltungsmaßnahmen am Außerweg wird z. Z. geprüft; mit den Arbeiten kann erst im kommenden Jahr begonnen werden.

Wie bereits schon öfters mitgeteilt können die Gemeinden des Deutschnoberges, des Ultentales und Martell wieder mit einer weiteren LEADER Periode rechnen. Wie viele und wie die von der EU dafür bereitgestellten Geldmittel eingesetzt werden können, muss noch abgeklärt werden. Über diese Schiene können sicher wieder weitere Projekte umgesetzt werden, für die es sonst nur sehr schwer Finanzierungsmöglichkeiten gibt. Allerdings braucht es weiterhin die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und des Kompromisses.

Die verschiedenen ESF-Projekte müssen noch im laufenden Jahr 2013 abgeschlossen werden. In vielen Arbeitsgruppen wurden Ansätze für weitere Projekte ausgearbeitet, die konkret eine Verbesserung in den verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft erreichen sollen. So wurde z. B. für die Gemeinden Ulten, St. Pankraz und Proveis ein Tourismuskonzept ausgearbeitet, das in kleinen Schritten umgesetzt werden kann. Danke an alle, die aktiv in den verschiedenen Arbeitsgruppen mitgearbeitet haben! Die Folgen der seit Jahren anhaltenden Wirtschaftskrise bekommen wir immer härter zu spüren. Sie schränken sowohl den Einzelnen als auch die öffentliche

Verwaltung immer mehr ein und bieten immer weniger finanziellen Spielraum. Die Gemeindeverwaltung muss leider wieder Kürzungen im Ausmaß von gut 28.000 € in Kauf nehmen. Es wird immer schwieriger, die laufenden Ausgaben zu decken. Die Gebäudesteuer IMU wird auf die Erstwohnung voraussichtlich nicht angewandt. Die Beiträge für Zweitwohnungen und Betriebe fließen zum Großteil an den Staat und fehlen somit im Gemeindehaushalt.

Am Ende eines nicht gerade einfachen Jahres 2013 möchte ich mich bei allen Gemeinderäten, bei den Beamten, beim Gemeindearbeiter und bei der Reinigungskraft in der Gemeinde und in der Schule für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ebenfalls ein großes Vergelt's Gott möchte ich auch an die verschiedenen Vereine und an deren Vorstände mit ihren Obleuten richten. Bedanken möchte ich mich auch bei euch allen für geleistete Nachbarschaftshilfe, besonders bei den Freiwilligen für die Ausbringung des „Essen auf Rädern“, für die guten Worte des Wohlwollens, bei der Landesregierung – allen voran beim scheidenden Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und beim Straßendienst Burggrafenamt für die gute Zusammenarbeit.

In diesem Sinne wünsche ich allen Gesundheit, Gottes Segen, eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2014.

*Euer Bürgermeister
Ulrich Gamper*

Dank für gewährte Spenden

Der Kirchenchor von Proveis bedankt sich recht herzlich bei der Raiffeisenkasse Ulten – St. Pankraz - Laurein für die zugesagte Spende von 400,00 € als Zuschuss für seine kulturelle Tätigkeit zur Pflege der Kirchenmusik und weltlichen Liedgutes.

Die S.K.F.V. Ortsgruppe Proveis bedankt sich recht herzlich bei der Raiffeisenkasse Ulten – St. Pankraz –Laurein für die zugesagte Spende von 100.00 € als Zuschuss für seine Jahrestätigkeit.

Ulrich Gamper

Fußballturnier in Proveis



Am Sonntag dem 2. September organisierte der Sportverein Laurein Proveis ein Fußballturnier. Gemeldet haben sich 15 Mannschaften, die wir dann in 3 Gruppen losten.

Um 10:00 Uhr piffte der Schiedsrichter das erste Spiel an. Die Vorrundenspiele dauerten dann bis gegen 16:00 Uhr und anschließend standen die Viertelfinalspiele auf dem Programm. Die drei Gruppensieger und Gruppenzweiten und die zwei besten Gruppendritten kamen ins Viertelfinale.

Alle Spiele wurden mit viel Ehrgeiz und Kampf gespielt und meistens hat sich die bessere Mannschaft durchgesetzt, aber hi und da setzte sich auch die glücklichere Mannschaft durch. Besonders im Halbfinalspiel zwischen der Mannschaft aus Rumo und den Aromi Naturali aus Ulten erhitzte sich die Lage auf dem Feld. Die Mannschaft aus Ulten war den Kollegen aus Rumo technisch etwas überlegen, doch diese wussten sich mit einigen harmlosen Fouls zu wehren. Mit dieser Spielweise konnte die Mannschaft aus Rumo die Aromi

Naturali an den Rand einer Niederlage bringen.

Den Sieg des Turniers holten sich heuer die Ponzenschwänzer, zweite wurden die Aromi Naturali, beides Mannschaften aus dem Ultental, dritte wurde die Mannschaft aus Rumo und vierte der Musikverein Lana, an dem der Ausschuss der Sportvereins im Viertelfinale im Elferschießen mit 4:3 scheiterte.

Rückblickend war es ein schönes Turnier mit vielen Highlights. So freuen wir uns schon jetzt aufs nächste Jahr mit hoffentlich gleich vielen Mannschaften, die um den Turniersieg in Proveis kämpfen.

Klaus Mairhofer



Die Eltern der Erstkommunionkinder bedanken sich bei Pfarrer Roland Mair, bei der Musikkapelle, dem Chor, den Lehrpersonen und der Mesnerfamilie für die feierliche Gestaltung und die Unterstützung.

Bei der Jungschar Proveis ist so manches los!



Ein Teil der heurigen Jungschartruppe

Im September startete die Katholische Jungschar mit einer Wanderung. Da wir hier einen tollen Erlebnisweg haben, entschieden wir Jungscharleiterinnen uns dafür, mit den Kindern diesen vom Hofmahd aus zu gehen. Das Wetter war super und wir haben während des Wanderns auch gesungen. Nach einem erfrischenden Holundersaft auf der Kesselalm ging es immer weiter bis ins Dorf. Es war ein schöner Einstieg ins Jungscharjahr 2013/2014, da unsere Jungscharkinder sich sehr gerne in der Natur aufhalten.

Jedes Jahr steht die Jungschar in ganz Südtirol unter einem bestimmten Thema. In diesem Jahr ist das Thema „Nimm 2, gib 3“. Dabei geht es unter anderem um Konsum und Verbrauch von großen Mengen an Ressourcen, Schutz von Natur und Umwelt, Second Hand und fairer Handel. In den Gruppenstunden achten wir, dass diese Themen immer wieder vorkommen. So haben die Kinder z.B. den Jungscharraum neu

gestaltet. Es wurde selbst mit Holzkiesten ein Regal gebastelt. Weiteres wurde ein Wandkreuz und ein alter Schrank im Jungscharraum bemalt. Mit dieser Aktion wollen wir den Kindern zeigen, dass man aus etwas Altem, Uninteressantem, das nicht mehr gebraucht wird, selbst etwas Schönes machen kann. Es braucht also oft nicht viel, um etwas Altes neu aussehen zu lassen. Anstatt alte Dinge zu entsorgen und neue zu kaufen, kann man vieles wieder verwerten.

Tradition ist bei der Katholischen Jungschar auch das gemeinsame „Kestn brotn“, das am 26. Oktober stattfand. Sehr schön war auch der St. Martinsumzug am 10. November. Gemeinsam mit den Kindern wurden Texte und Lieder für die Andacht vorbereitet und dann in der Kirche vorgetragen. Danach haben wir im Dorf eine Runde mit unseren Laternen gemacht. Im Dunkeln leuchteten die bunten Lichter und die Nacht wurde erhellt. Abschließend trafen sich Kinder, Eltern und wir Leiterinnen im Jungs-

charraum, um einen warmen Tee zu trinken und leckeren Kuchen zu essen. Auf dem Jungscharplan stehen noch viele weitere tolle Dinge, die wir uns ausgedacht haben. Besonders schön ist es, wenn wir sehen, dass die Kinder Spaß haben und gerne die Jungscharstunden besuchen.

Margit Thaler

Förderung neu

Eine neue Projektförderung für den Bildungsausschuss ersetzt die bisherige Qualitätsförderung, die an die Pro-Kopf-Quote gekoppelt war, d.h., dass sich die Höhe des Landesbeitrages zukünftig an die Projektkosten richtet. Die Projekte sollen innovativ und gesellschaftspolitisch relevant sein. Netzwerkarbeit und Kooperationen (auch übergemeindlich) werden stärker gefördert.

Karin Valorz

Almabtrieb in Proveis

Der heurige Almabtrieb machte erstmals mitten im Dorf Station, wo bei Goaßlschnölln und Musik des guten Sommers gedacht wurde. Zum ersten Mal hatte Familie Egger aus Unsere Ib. Fr.i.Walde die Stierberg-Alm zur Zufriedenheit aller bewirtschaftet.

Karin Valorz



Der Almabtrieb wurde mitten im Dorf gefeiert



Prächtig geschmückte Kalbin



Ein guter Sommer ist zu Ende Senner Markus strahlt mit seiner Kleinen um die Wette

Informierte Konsumenten

Auf Einladung des Bildungsausschusses Proveis kam das Verbrauchermobil am Markttag nach Proveis. Der Stand war den ganzen Vormittag über von interessierten Verbrauchern umlagert; besonders angesagt war die Strahlenmessung des eigenen Handys, die ebenso kostenlos (für die Konsumenten) durchgeführt wurde, wie der Vergleich von Zahntarifen bzw. Versicherungen.

Wer sich über Konsumentenrechte weiterhin informieren lassen möchte, kann den Dienst der Verbraucherzentrale direkt in Bozen kontaktieren bzw. sich an die Außenstelle in Lana wenden (am 1. Montag im Monat im Rathaus von 15-17 Uhr).



Karin Valorz

Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol an unseren Altbürgermeister Sebastian Mairhofer



Am Hochunserfrauentag, dem 15. August 2013, hat unser Altbürgermeister, Herr Sebastian Mairhofer, diese hohe Auszeichnung in Innsbruck als Anerkennung und als Dank für seinen

langjährigen Einsatz zum Wohle der Dorfgemeinschaft als Bürgermeister, als Gemeindeassessor, als Gemeinderat und als Obmann der verschiedenen bauerlichen Vereine, sowie als langjäh-

riger Mesner und als Pfarrgemeinderatspräsident erhalten. Mit viel persönlichem und auch selbstlosem Einsatz hat er stets versucht, Anliegen voranzubringen und Verbesserungen in die Wege zu leiten.

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst ehrten die Landeshauptleute Dr. Günther Platter und die Dr. Luis Durnwalder in der Hofburg zahlreiche Tirolerinnen und Tiroler mit der Verdienstmedaille und dem Verdienstkreuz des Landes Tirol. In ihren Ansprachen dankten sie im Namen der Landtage von Nord- und Südtirol allen für ihren Einsatz bei der Mitgestaltung der Heimat und der Dörfer und für ihren Dienst gegenüber den Nächsten. Gerade auf solche Menschen können wir stolz sein und sollen sie uns zum Vorbild nehmen. Der Dank gilt nicht nur den Geehrten sondern auch den Frauen und den Familien, die über all die Jahre oft viele Entbehrungen haben in Kauf nehmen müssen.

Auf diesem Wege gratulieren wir nochmals unserem Altbürgermeister Sebastian von ganzem Herzen zu dieser hohen Auszeichnung und wünschen ihm weiterhin alles Gute, viel Schaffenskraft, Freude, Gesundheit und Gottes Segen.

Ulrich Gamper

Öffnungszeiten der öffentlichen Bibliothek im Winter:

Montag: 14.15 – 16.15 Uhr
Samstag: 15 – 16 Uhr
Sonntag: nach dem Gottesdienst

60 Jahre im Dienst des Herrn

Proveis: Josefsmissionär Alois Mitterer feiert in seiner Heimatpfarrei

Am Sonntag, 11. August 2013, feierte P. Alois Mitterer MHM im Kreise seiner Familienangehörigen und mit der Pfarrei von Proveis das diamantene Priesterjubiläum.

Missionär Alois Mitterer wurde im Jahre 1953 in London zum Priester geweiht. Anlässlich dieses runden Jubiläums hatte die Pfarre von Proveis mit Pfarrer Roland Mair und dem Pfarrgemeinderat den Jubilar, Verwandte und Bekannte aus nah und fern sowie die gesamte Ortsbevölkerung zu diesem Festtag eingeladen. Sichtlich erfreut zelebrierte Herr Alois mit dem Ortspfarrer den Festgottesdienst, der von den Kirchenchören von den Kirchenchören von Proveis und Laurein musikalisch mitgestaltet wurde. In seiner Predigt gab er einen kurzen Einblick in sein 60 jähriges Priesterleben. Sein segenreiches Wirken führte ihn unter anderem für 15 Jahre nach Kamerun in Afrika, zahlreiche Jahre nach Münster in Norddeutschland und Absam in Tirol. In zahlreichen Pfarreien Tirols durfte er über Jahre als Aushilfe wirken und das Wort Gottes verkünden. „Das Gebet in der Familie und das

gelebte Vorbild sind das Fundament für neue Priesterberufe.“ Diesen Wunsch richtete Missionär Alois Mitterer an die Gläubigen und dankte abschließend Gott für seine Gnade und ein langes erfülltes Priesterleben. Der Proveiser Pfarrgemeinderatspräsident Sebastian Mairhofer gratulierte dem Jubilar ebenfalls zu diesem runden Jubiläum, dankte ihm im Namen der Pfarrgemeinde für seinen Einsatz im Dienst des Herrn und überreichte ihm eine Urkunde mit einer Abbildung des Freskos der Dreifaltigkeit aus der Pfarrkirche von Proveis. Anschließend trafen sich der Jubilar und die Festgäste, die ganze Pfarrgemeinde und die zahlreichen Gäste zum Pfarrfest auf dem Kirchplatz. Musikalisch wartete dort auch noch die Musikkapelle von Proveis dem Jubilar auf.

Herr Alois selbst bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich bei allen Proveisern und Prveiserinnen für die schöne Feier, die ihm bereitet wurde und wünscht allen Gottes Segen und Erfolg!

Gamper Ulrich



P. Alois Mitterer mit dem Geschenk

Calcettoturnier



Am Samstag, 28. Oktober und Donnerstag 31. Oktober veranstaltete der Sportverein Laurein Proveis ein Calcettoturnier. Der Anstoß erfolgte um 20:30 Uhr im Jugendraum von Proveis. Es meldeten sich 12 Spieler an. Jeder Spieler war auf sich selbst gestellt, denn nach jedem Spiel wechselte der Mitspieler, denn jede

Paarung wurde mit Spielkarten zusammengelost. Ziel dieser Losung war es, dass jeder Spieler mit jedem und gegen jeden mindestens einmal spielt. Und bis zum Turnierende spiele auch jeder Spieler gegen jeden.

Es wurden sechs Spiele am Samstag und weitere sechs am Donnerstag gespielt. Einige Spieler gewannen am Samstag fast alle ihre Paarungen und sahen so schon wie die sicheren Sieger des Turniers aus. Doch am Donnerstag verließ sie das Glück und so riss die Siegesserie vom Samstag.

Am Ende gewann der, der an beiden Tagen die konstanteste Leistung gebracht hatte und das war Roland Gamper. Auf den folgenden Plätzen landeten Thomas Pichler und Theodor Mairhofer. Gleich

im Anschluss an das Turnier fand die Preisverteilung statt. Wir freuen uns schon auf das nächste Calcettoturnier das in einem Jahr stattfindet und auf die nächste Veranstaltung des Sportvereins, voraussichtlich am Stephanstag beim Rodelrennen auf der Wolfeben.

Klaus Mairhofer



Sanierung der Wanderwege am Laugen abgeschlossen



Es war bei einem Workshop zum Thema „Wanderwege“ im Jahr 2009 in Lana, dass das Thema der Notwendigkeit der Sanierung der Wanderwege am Laugen als wichtige Notwendigkeit hervorgehoben wurde. Der Laugen als wunderschöner, zentral gelegener Aussichtsberg ist nämlich ein sehr stark frequentiertes Wanderziel für alle Altersgruppen und entspricht den verschiedenen Anforderungen moderner Wanderwünsche. Die starke Präsenz von Wanderern bringt aber auch eine beträchtliche Abnutzung der Wanderwege, Erosion usw. mit sich.



Aus diesem Grund wurde die Sanierung der verschiedenen Zugänge zum Laugen als prioritäres Anliegen von der LAG bereits im Jahr 2009 delegiert und das vom Forstinspektorat Meran vorbereitete und

eingereichte Projekt genehmigt. Initiator des Vorhabens war insbesondere auch der Vorsitzende der AVS-Sektion Lana, der mit vielen anderen Interessierten am besagten Workshop teilgenommen hatte. Zur Sanierung der Wanderwege, die vom Gampenpass zur Laugenspitze führen, wurden drei Baulose ausgearbeitet, die in den Jahren 2010, 2011 und 2012 umgesetzt werden sollten.



Die Arbeiten am ersten Baulos konnten dann effektiv im Sommer 2010 in Angriff genommen werden. Dabei wurde mit den größtenteils aufwändigen Handarbeiten unterhalb des Laugensees begonnen. Im darauffolgenden Sommer wurde das zweite Baulos vom Laugensee dem Wanderweg 133 entlang und dann über den Grat den 10-er Wanderweg bis zur Spitze realisiert. In den

Sommermonaten der Jahre 2012 und 2013 wurden schließlich die Arbeiten für das letzte Baulos in Angriff genommen bzw. abgeschlossen. Dabei wurde der Abschnitt von der Laugenalm bis zur Bergspitze saniert sowie der sog. „Jägersteig“ bis zum Gampenpass instand gesetzt.

Insgesamt wurden von den Arbeitern des Forstinspektorats Meran ca. 6000 Arbeitsstunden in das Projekt investiert, 15 Flugtage mit 422 Flugminuten durch den Hubschrauber für den Materialtransport durchgeführt, über eine Tonne Baustahl, 25 Tonnen Lärchenholz sowie über vier Lkw-Ladungen Kastanienholz verbaut...

Nach der Realisierung und dem Abschluss der drei Baulose sind die Wanderwege vom Gampenpass zum Laugen wieder in einen optimalen Zustand versetzt worden.

Die Gesamtkosten für die Umsetzung des Projekts beliefen sich auf insgesamt 149.000,00 Euro. 80% dieser Kosten wurden über das LEADER-Programm finanziert, für die Restkosten kamen hingegen die Gemeinden Lana, Tisens und Unsere Liebe Frau im Walde auf. Für alle drei Gemeinden ist der Laugen nämlich eines der, wenn nicht DAS zentrale Wanderziel überhaupt.



Verpflichtung der LEADER-Projekte steht kurz vor dem Ziel

Bekanntlich stehen für das LEADER-Programm Ultental-Deutschnonsberg-Marzell im Zeitraum 2007-13 ca. 4,5 Mio. Euro an Geldmitteln zur Verfügung und zwar für konkrete Projekte in verschiedenen Themenbereichen, die von Beratungs- und Informationsmaßnahmen für Landwirte über Maßnahmen zur Innovation im landwirtschaftlichen und Lebensmittelsektor, Projekte zur Aufwertung der touristischen Einrichtungen wie der Wanderwege, für das touristische Marketing, die Aufwertung und Renovierung der Ortszentren bis hin zur transnationalen und infraterritorialen Kooperation reichen.

In den Sitzungen der Lokalen Aktionsgruppe LEADER (LAG) im Lauf des Jahres 2013 wurden die letzten Vorhaben für den Abschluss der Verpflichtungen des Programms 2007-13 beschlossen. Die Verpflichtung der Geldmittel muss bekanntlich innerhalb 31.12.2013 erfolgen, um als Vorhaben im Rahmen von LEADER finanziert werden zu können.

Auch in Bezug auf den Deutschnonsberg wurden in den vergangenen Sitzungen mehrere Projekte besprochen und verpflichtet, die sich derzeit in der Genehmigungsphase befinden bzw. vor kurzem genehmigt worden sind. Hier nun eine kurze Übersicht über die Vorhaben, die die Gemeinden am Deutschnonsberg betreffen.

Höfeweg Laurein-Proveis:

Der sogenannte Höfeweg Laurein - Proveis, der die beiden Ortszentren verbindet, ist Ende der 90er Jahre, also vor fast 15 Jahren realisiert worden. Die Benennung stammt daher, dass der Weg an ca. 10 bis 12 Höfen in den beiden Gemeinden vorbeiführt. Die Länge des gesamten Wanderwegs beträgt ca. 11,3 km, davon entfallen ca. 6,2 km auf das Gemeindegebiet von Laurein, der Rest auf jenes von Proveis. Es besteht die Notwendigkeit, auf dem Wanderweg Arbeiten zur außerordentlichen Instandhaltung durchzuführen bzw. diesen auszubauen und zu ergänzen. Die vorgesehenen Arbeiten reichen von der Neuerrichtung von Stufen, Wasserabläufen und Handläufen, die Wiedererrichtung von Trockenmauern,

die Erstellung kleiner Brücken zur Überquerung von Wasserläufen u.ä. Dazu soll auch beim sog. Sagenweg in Laurein eine Brücke erneuert und ein neues Teilstück des Wanderwegs Nr. 133 - Aldo Bonacossa in der Nähe der Cloz-Alm errichtet werden. An interessanten Aussichtspunkten des Höfewegs sollen schließlich Sitzmöglichkeiten mit Tischen und Bänken geschaffen werden, ebenso Informationstafeln zur Beschreibung der einzelnen Höfe entlang des Weges.

Wasserfallweg St. Felix:

Das Projekt basiert auf einem Vorhaben, das bereits im Zuge des LEADERplus-Programms vom Tourismusverein Deutschnonsberg ausgearbeitet worden war. Damals war allerdings eine eher aufwändige Hängebrücke vorgesehen, welche es bis zur Abteilung Wildbachverbauung der Autonomen Provinz Trient gebracht hat, dann aber aufgrund des Auslaufens des LEADER-Programms nicht mehr finanziert wurde. Im derzeitigen Projekt ist diese Hängebrücke nicht mehr vorgesehen, sondern durch eine „normale“ Fußgängerbrücke ersetzt. Durch diese Brücke soll u.a. der Anschluss an den bereits bestehenden Weg auf Trientner Seite geschaffen werden, der von der Ortschaft Tret bis zum Wasserfall führt. Durch diese Verbindung soll eine interessante Rundwandermöglichkeit unweit der Ortschaft St. Felix eingerichtet werden, die zudem ein wunderschönes Naturdenkmal erschließt. Im Rahmen des Projekts soll der Wanderweg wieder instandgesetzt werden, welcher durch die verschiedene Einflüsse heute kaum noch begehbar ist. Da es sich um einen auf weiten Teilen sehr exponierten Weg handelt, soll dieser durch die Errichtung eines ca. 400 m langen Holzzauns abgesichert werden. Ebenso ist die Errichtung von Stufen für das leichtere Begehen der Steilstücke geplant. Eine ca. 24 m lange Holzbrücke über den Felixerbach führen; vor der Brücke ist die Einrichtung einer Aussichtsplattform geplant, um den Wasserfall als besonderes Naturschauspiel besser zur Geltung zu bringen. Das Projekt vor.

Sanierung Höfegruppe Obergampen:

Die Gemeindeverwaltung von Proveis will mit diesem Vorhaben ihre allgemeine Zielsetzung der Sanierung der charakteristischen Höfegruppen fortführen. Das vorliegende Projekt betrifft den Weiler Obergampen oberhalb des Dorfkerns von Proveis. Es ist die Instandsetzung der Fahrbahn durch die Pflasterung mit Natursteinen vorgesehen, teilweise ist zudem eine Verbreiterung der Fahrbahn geplant. Im Zuge der Gestaltungsarbeiten wird auch die Regenwasserableitung neu errichtet. Ebenso soll der bestehende, inzwischen aber baufällige Brunnen durch einen neuen, überdachten Brunnen ersetzt werden. Schließlich sollen im Zuge der Arbeiten auch Leerrohre für die Strom- und Telefonleitungen verlegt werden. Die Gestaltungsmaßnahmen der Höfegruppe Obergampen sollen dazu beitragen, das Ortszentrum von Proveis insgesamt aufzuwerten.

Platzgestaltung vor der Lourdeskapelle in Proveis:

Die Lourdeskapelle an der Dorfeinfahrt von Proveis ist ein neugotischer Bau aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. Die Kapelle selbst ist in den vergangenen Jahren saniert und restauriert worden. Nun möchte die Gemeindeverwaltung von Proveis mit diesem Vorhaben auch den vor der Kapelle liegenden Platz gestalten und somit das Bauwerk insgesamt aufwerten. Vorgesehen ist die Gestaltung des Platzes vor der Kapelle in Achteckform mit einer Breite von ca. 8 m. Die dabei gewählte Pflasterung in zwei Farben wird ein Labyrinth darstellen und an jenes der Kathedrale von Amiens in Frankreich erinnern. Auch die an den Platz anschließenden Wege sollen bis zu einer Länge von ca. 3 m befestigt und gepflastert werden. Gegen Süden soll zudem ein kleiner Rastplatz errichtet werden, der es den Wanderern und Pilgern ermöglichen soll, sich auszuruhen und sich zu erholen. Zudem sind die Errichtung eines Brunnens und die notwendige Beleuchtung des Platzes samt Stromzuleitung im Projekt vorgesehen.

Errichtung einheitlicher Werbeinstalla- tionen:

Das Vorhaben entsteht aus der Notwen- digkeit, die Bewerbung von Veranstaltun- gen, Highlights und Sehenswürdigkeiten im Gebiet Ultental-Deutschnonsberg- Martell zu vereinheitlichen. Bisher wird von den Organisatoren der einzelnen Veranstaltungen u. Events nach sehr un- terschiedlichen Methoden vorgegangen. Das Projekt sieht hingegen die Errichtung von insgesamt neun Werbeinstallatio- nen vor, die an den strategisch wichtigen Punkten in der Region verteilt aufge- stellt werden sollen. Darin soll eine Ein- richtung vorgesehen werden, damit die

Schilder und Transparente der jeweiligen Veranstaltungen relativ einfach und fle- xibel ausgetauscht bzw. eingefügt wer- den können. D. h. jeder Veranstalter bzw. Projektträger hat die Möglichkeit, seine Veranstaltung bzw. sein Highlight auf einer einheitlich gestalteten Werbetafel aufzudrucken und dann für die geneh- migte Zeitspanne in die bereits beste- hende Installation einzufügen.

Errichtung einer digitalen Werbetafel in Lana:

Die Errichtung einer digitalen Werbeta- fel im Gemeindegebiet von Lana soll die Möglichkeit schaffen, Veranstaltungen,

Events und Produkte aus dem Ultental und vom Deutschnonsberg besser bzw. in geordneter Art und Weise anzukündi- gen und zu kommunizieren. Das Mera- ner Land, das wichtigste Einzugsgebiet für Tagesgäste für die besagte Region ist, soll dadurch gezielter als bisher über aktuelle Veranstaltungen informiert bzw. diese im Meraner Raum effizienter kom- muniziert werden. Eine digitale Werbe- tafel bietet zudem den Vorteil, dass sehr rasch und zeitnah Informationen aktua- lisiert werden können, so könnte bei- spielsweise eine kurzfristige Schließung einer Einrichtung bereits in Lana mitge- teilt werden.

Ulfi Snowfun startet in die dritte Wintersaison

Nach zwei erfolgreichen Saisonen be- ginnt voraussichtlich am 14. Dezember 2013 die dritte Wintersaison im Ulfi Snowfun in Unsere Liebe Frau im Walde. Der Schnee-Erlebnispark im Dorfzen- trum von Unsere Liebe Frau im Walde bringt eine große Aufwertung für die Ortschaft und Umgebung mit sich. Die Struktur wird auch heuer wiederum an allen Wochenenden geöffnet sein, wäh- rend der Weihnachts- und Semesterferi- en hingegen täglich. Mit zwei Skikursen während der genannten Ferienzeiten so- wie mehreren Veranstaltungen im Lauf des Winters wird auch das Angebot wie- derum für Groß und Klein eine willkom- mene Abwechslung in den Wintermona- ten bringen. Zudem wird versucht, durch die neue Beschneiungsanlage perfekt präparierte Pisten zu garantieren.

Kommt mich besuchen

Das **Ulfi Snowfun** hat während der gesamten Wintersaison jeweils von Freitag bis Sonntag ge- öffnet. Während der Weihnachts- und Faschingsfe- rien heißen wir euch täglich willkommen.

Öffnungszeiten

Sa. – So. und Feiertage: von 9.30 bis 16.30 Uhr
Freitag: von 18.00 bis 22.00 Uhr
Ferienzeiten: täglich von 9.30 bis 16.30 Uhr



So viel Spaß für...

	Kinder (4-15, 99 Jahre)	Erwachsene (ab 16 Jahre)
1 Stunde	4,00 Euro	5,00 Euro
2 Stunden	6,00 Euro	7,00 Euro
Tageskarte	8,00 Euro	9,00 Euro
Ticket 5+1	42,00 Euro	47,00 Euro
Saisonkarte	85,00 Euro	95,00 Euro

Kinder unter 4 Jahre kostenlos (nur in Begleitung)

Ulfi Family Card

3 Pers.	20,00 Euro
4 Pers.	25,00 Euro
5 Pers.	30,00 Euro
Alle weitere	+ 6,00 Euro



SMS-Dienst von Raiffeisen Vereine simsen besonders günstig

Uneigennützige Organisationen können ROL SMS jetzt zu Sonderkonditionen bei ihrer Raiffeisenkasse bestel- len.

SMS-Dienste funktionieren nicht nur von Handy zu Handy: Kurznachrichten lassen sich auch vom Computer ins Mobilnetz verschicken. Der Vorteil dabei ist, dass man nicht mit kleinen Handy-Tasten oder Touchscreens kämpfen muss und im Grunde die selben Funktionalitäten zur Verfügung hat wie bei einem E-Mail-Programm – etwa das zeitversetzte Senden einer Nachricht oder das Verschicken von Rundschreiben an eine Empfänger- Untergruppe.

Mit ROL SMS lassen sich so auf einfache und schnelle Weise Mitglieder benachrichtigen, wenn sich die Uhrzeit der nächsten Probe ändert, Trainingseinheiten verschoben oder Termine abgesagt werden oder schnell eine Sitzung oder Vollversammlung einberufen werden muss.

Mit wenigen Handgriffen er- reicht man auf einen Schlag alle Vereinsmitglieder. Praktischer geht es nicht!

Uneigennützige Vereine und an- dere ehrenamtlich tätige Organi- sationen können ROL SMS jetzt zu Sonderkonditionen bei ihrer Raiffeisenkasse bestellen. Die Raiffeisenkasse übernimmt die monatliche Grundgebühr, der Verein bezahlt nur die Kosten des Nachrichtenversands.

PS:

Auch für Unternehmen ist ROL-SMS ein praktisches und kostengünstiges Kommuni- kationsinstrument, wenn es darum geht, Mitarbeitern, Außendienst- Teams und/oder Kunden kurze Sachverhalte mitzuteilen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei ihrer Raiffeisenkasse oder bei Raiffeisen OnLine unter 800 031 031.

Ihre Raiffeisenkasse

Raiffeisenkasse Tisens
Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein

Frohe Weihnachten.



Wir bedanken uns für das Vertrauen
und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr.